

Kinder haben Trapsee-Lager bezogen

Schüler der Grund- und Oberschule Neuhaus waren fünf Tage im Wald

Robert Lehmann

Zwei Tipis, mehrere Zelte und 150 Kilogramm Lebensmittel: Das sind die Grundzutaten des ersten „Abenteuer Waldwildnis“ des Jahres am Trapsee zwischen Neuhaus und Stapel. Organisiert wurde das Schülercamp von Lehrern der Grund- und Oberschule Neuhaus, die so eine neue Runde ihres Projektes starteten.

„Wir haben damit 2016 angefangen, zusammen mit der Landesforst“, erzählt Diane Apel, die das „Abenteuer Waldwildnis“ von Beginn an mit ihrer Kollegin Katharina Reibe begleitet. „Wir fanden das damals so gut, dass wir gesagt haben, wir machen es künftig alleine und zu einem Projekt der Schule.“

Von Montag bis Freitag waren die beiden Lehrerinnen mit Unterstützung und 28 Schülern nun in der letzten Schulwoche vor den Ferien wieder in der Amt Neuhauser Wildnis. „Wir waren schon mal vor zwei Jahren hier am Trapsee. Vergangenes Jahr durfte coronabedingt ja keiner los“, so Diane Apel. „Dieses Jahr sind wir nun wieder mit einer halben neunten Klasse unterwegs. Das sind unsere Waldguides, die schon von Anfang an mit dabei waren.“ Daneben hätten sich die beiden Lehrerinnen für die Schüler der siebten Klasse entschieden. Zum einen, weil sie noch kein Camp in der Wildnis



Eine Möglichkeit der Freizeitbeschäftigung: Im Camp üben die Schüler auch Bogenschießen.

Foto: Robert Lehmann

besucht und zum anderen, weil sie einen neuen Klassenlehrer bekommen hätten. „Wir wollten, dass sie sich so besser kennenlernen können.“

Und der Plan ging offenbar auf. „Wir haben hier mal wieder festgestellt, dass die Schüler ganz anders als in der Schule sind. Auch untereinander“, meint Diane Apel. Jugendliche, die sonst kaum miteinander reden und sich eher meiden, würden am Trapsee auf einmal viel Zeit miteinander verbringen. „Und sie vermissen ihre Handys nicht. Das ist für sie wohl auch neu.“

Viel Zeit auf ein Display zu schauen, hätten die Schüler ohnehin nicht. Im Waldcamp der Grund- und Oberschule müssen sie sich selbst versorgen und bekommen auch Aufgaben gestellt. „Es geht darum, dass sie miteinander arbeiten. Und es ist schön zu sehen, dass sich die Gruppen aus Klasse 9 und 7 langsam vermischen“, erzählt Katharina Reibe. So hätten die Jugendlichen beispielsweise gemeinsam Möbel aus Holz oder ein Floß gebaut. Einer der größten Aufgaben sei allerdings das Kochen. „Die Schüler müssen selbst kochen und hier gibt es min-

destens vier warme Mahlzeiten am Tag. Es braucht niemand Angst haben, dass einer verhungert“, so Diane Apel. „Das geht morgens schon los mit Rührei und Pfannkuchen. Und es endet abends mit dem Notfallwurstchen. Die Kinder haben hier einen gesunden Appetit.“ Und Appetit auf mehr Waldwildnis haben offenbar die beiden Lehrerinnen bekommen. „Ab dem kommenden Schuljahr wollen wir auch eine Ausfahrt für Grundschüler anbieten“, sagt Diane Apel. Das gehe natürlich nicht ohne die Unterstützung, die jetzt schon groß sei.

„Die Familie Kramer aus Stapel stellt uns beispielsweise das Gelände hier am Trapsee zur Verfügung, wofür wir uns bedanken möchten. Ebenso wie beim Schulförderverein, der uns unterstützt und natürlich der Schule.“ Bevor es im kommenden Jahr mit den Kleinen in den Wald geht, ist zunächst aber auch noch eine freiwillige Woche „Abenteuer Waldwildnis“ in den Ferien geplant. „Da haben wir auch schon einige Anmeldungen für erhalten“, erzählt Diane Apel. „Das Schöne daran ist, dass sie durch alle Klassenstufen querbeet gehen.“